krächler vom Westerwald

der achtseitigen Wochenbeilage Inclineries Countagsblatt.

frit für Drahtnachrichten; Mer Sachenburg. Fernruf 97r. 72

ienft

den 29

enburg.

Teder

adjent

eWo unb 1

e Bride

addie

baden

ifen |

eislage :

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichaft, Dblt- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Geideint an allen Werftagen. Bejugepreis: viertelfahrlich 1.80 M., monatlich 60 Big. (ohne Bringerlohn). Hachenburg, Dienstag den 29. August 1916.

Angeigenpreis (jabibar im poraus): bie fechsgefpaltene Betitgelie ober beren Raum 15 Big., Die Retiamegeile 40 Big.

8. Jahra.

riegs- Chronik

midtige Tagesereigniffe jum Cammeln.

August. Rumanien erflärt Diterreich-Ungarn, Italien und den Krieg. — Englische Angrisse dei Thievval und hansössische bei Maurevas — Clerv abgewiesen. — An konsössische russische Borsiöse abgewiesen. — Die keen ihren Bormarsch fort. — Deutschland erflärt

auft. Im Somme-Gebiet scheitern erneute englische iche Angrisse. — Im Lucker-Bogen weisen öfter-uppen russische Abteilungen ab. — Auch nördlich bieiben russische Angrisse ergebnissos. — Abschied Angrisse in den Karvathen. — Die Bulgaren döben südlich Iborska.

Rom und Bukarest.

ir find am Biel - Italien bat fich endlich basu mben, auch Deutschland gegenüber die leuten Folgeden, alla Dentschand gegenwer die tegten konge-aus seinem Bundesverrat au siehen. Mit der gen Geste der verfolgten und gefränften Unschuld, derren in Rom so schön anstebt, baben sie dem Reiche den Krieg angesagt, und es sieht fast so wollten sie zum Hohn noch den Spott binzufügen, uns Borhaltungen darüber machen, daß wir Ungarn gegenüber — unfere Bundespflichten gewissenhaft erfüllt haben. Nach italienischer gewissenden eritin baben. Ram traitemiger in find Berträge dazu da, um gebrochen en, und daß wir für ihre Kriegserklärung reich-Ungarn im Mat 1915 weder Berkländnist igung gezeigt haben, daß ist in ihren Augen offenden, für daß sie uns moralisch und volitisch achen wollen. Run, wir mußten nicht was uns niger sein könnte als die sittlichen Werturteile drussensprößlinge. Lange genug bat es gedauert en traurigen Plut dazu sanden, auch gegen ums die vielen, mit dem sie so vortresslich umzugeben. Die Debvresse des Landes hatte ums schon seit jeden Bweifel bariiber benommen, wohin die 19. Bu bem Drud von innen gesellte fich ber der merbenbe Drud von außen, die neuen Bertrags. des Königs Biktor Emanuel verstanden es unt, thu stramm am Bügel zu fassen und seinen mit unwiderstehlichem Swang dahin zu lenken, wo laben wollten. So saben wir dieses Ungewitter int feit gestern am Firmannent heraufziehen, bar aller inntalitäten, mit benen wir und in früheren Zeiten Teinlich über den Ernst der Lage hinweggetäuscht und wir hatten schon längst den Regenschirm aufmit um nicht unversehens wieder einmal naß zu dieser Schirm besteht aus Stahl und Eisen; wisen, daß er jedem Wetter trozen kann, und der italienische Hinmel uns an Liedenswürdigs ungedacht baben mag, wir sind bereit, sie von uns fischen Geändert wird ja zunächst an dem tatten Zustande der Dinge so gut wie gar nichts: wir unt Italien seine gemeinsamen Grenzen und werden wirdichen wir Jalien keine gemeinsamen Grenzen und werden von liegeznen. Unser ehemaliger Bundesgenosse rangiert uns iest eine auf der gleichen Linte mit Vortugal: lest etwo auf ber gleichen Linie mit Bortugal: mit diesem Lande im Kriege leben, hat noch tein Rrieger gemerft. Wir lasen wohl fürzlich, daß tugiefische Divisionen auf den westlichen Kriegs-abgegangen waren, aber solange unsere Geben, glauben mir nicht, dag biefe maderen Selben fe in Frankreich als garnifondienftfabige Lente be-

ar die Italiener baben fich nicht allein in den Borderbes europäischen Krieges binausgewagt. Aus Bormb für alle Falle baben fie bie braben Rumanen men, und ber Dann mit bem fühlen Ropf, Berr mu, bat ihnen diesmal wirflich den Gefallen getan, in er den Bierverband nun ichon reichlich swei Jahre bette warten lassen. Das ist der lette Trumps, der und – auf dem alten Kontinent – ausgespielt lan Much er trifft uns nicht unvorbereitet. Bir alle, was sich in den letten Wochen und Monaten ufaren abgespielt hat, wir wissen auch, was kopfen ichließlich zum Aberlaufen gebracht bat. ber großen Offensive der Berbundeten und von den phantalisschen Siegesberichten des malk Brussilow hat die rumänische Regierung sich nicht der Räbe scheuchen lassen. Erst der fühne Borstoß und bulgarischen Wassendier mit seinen raschen und dulgarischen Wassenbrüder mit seinen raschen und erstenden Erfolgen gegen Sarrail und Genossen hat dem ins Rollen gebracht. Deun nichts fürchten die war mehr als aus der Rolle der ersten und größten decht, die sie nun einmal für sich reserviert sehen verbrängt zu werden. Die letzten beiden Balkans vertren sie Gewehr bei Fuß ab, bis der Augenschaften sie Gewehr bei Fuß ab, bis der Augenschlichen gekommen war, d. h. bis alle Beim so geichwächt waren, daß der Friede von Bukareit waren, daß der Friede von Bukareit waren, daß der Friede von Guntareit dine neues Blutvergießen aufgenötigt merben fonnte.

Rach bem gleichen Regept waren fie am liebsten auch diesmal verfahren. Aber jest fteben ungleich größere Einfate auf bem Spiel, benn nicht mur ber Baltan, auch bie gange Beft bes alten Europa fteht in Flammen. Dinter gange geen des alten Eneoda steht in Frankleit. Dinke und mit Bulgarien siehen und fampfen zwei machtvolle Rationen, die ihre Wabl, was die Renordnung der Ber-bältnisse im naben Diep betrifft, längst getrossen haben. Eine Mistärkonvention mit Rumänien, die in Borausficht der fommenden Ereigniffe por vielen Jahren geichloffen mar, batte dem Land, in dem ein Sprog bes Sobengollern. war, hatte dem Land, in dem ein Sproß des Hohenzollerngeschlechts zur Herrichaft gelangt ist, seine Stellung
für diese fritischen Zeitläuste angewiesen. Derr Bratianu
glaubt sich auf die wahren Interessen ieines Landes besier
zu versteben als Karl von Hobenzollern, der Bater des
rumanischen Komigreiches. Er hat die Konvention verleugnet, indem er sich hinter parlamentarischen Formfragen verschanzte, und ist jeht offen ins Lager unserer
Gegner übergelausen. Ganz nach italiemischem Borbild,
und ganz im berzimmigen Ginpernehmen mit Bosessi und und ganz im berzinnigen Einvernehmen mit Boielli und Sonnino. Der gemeinsame Schlag gegen die Mittelmächte beruht natarlich auf vorbedachter Berabredung. Er soll

Run, er wird unsere militärische Lage gewiß nicht leichter gestalten. Aber die vielen Monate, die die Rumanen dazu gebraucht haben, um über die beste Art der Wahrnehmung ihrer Interessen mit sich ins reine zu Lommen, die bat unser Generalstab gewiß auch nicht tatenlos peritreichen latien.

Unfere höchfte Staats- und Reichsleitung hat bie Entideibung gefällt, wie fie nicht anders gu erwarten mar. Das beutiche Bolt mirb fie aufnehmen, unverzagt und fiegesbewußt, und feine Opfer merben ibm gu ichmet fein, wenn es gilt, des Reiches Berrlichfeit zu mahren. Biel Feind viel Ehr" war immer unfer Bahlipruch; baran werben wir festhalten, und wenn die Belt voll

Deutsche Kriegserklärung an Rumänien.

(Amtlid.) Berlin, 28, Muguft.

Nachdem, wie bereits gemelbet, Rumanien unter ichmählichem Bruch der mit Ofterreich-Ungarn und Deutschland abgeichloffenen Bertrage unferem Bunded. genoffen geftern ben Rrieg ertlart hat, ift ber Raiferliche Wefandte in Bufareft augewiesen worden, feine Baffe gu verlangen und ber rumanifchen Regierung gu erflaren, daß fich Deutschland nunmehr gleichfalls als im Rriegoguftand mit Mumanien befindlich betrachtet.

Nach der rumänischen Kriegserklärung. Strategifcher Musblid.

Die 500 000 Mann, die im gunftigsten Fast Rumanien ins Feld zu stellen vermag, find nicht imstande, den Zeiger der Weltfriegsuhr umzustellen. Gewiß ist der Krafteder Abeitriegsuhr umzunellen. Gewiß ist der Kralle-zuwachs durch ein neues, bisder noch nicht im Ariege ge-wesenes Heer für unsere Gegner erfreulich, für uns nicht zu unterschäßen, aber von irgendeinem maßgebenden Ein-fluß auf die Ariegslage fann und wird er nicht sein. Be-trachten wir zuerst den durch Rumäniens Eintritt in die Meise wieser George unwittelber berührten Griedslage Reihe unferer Gegner unmittelbar berührten Rriegsichau-plat im Diten. Die Ruffen haben mit ihrer Offenfive, die nun fait volle brei Monate bauert, trotanfanglicher Erfolge fein firategisches Biel erreichen können. Am Stochod kounten fie Rowel nicht bekommen, westlich Luck und bei Brodn wurde ihnen Halt geboten und westlich Stanislau kam ihr Bormarich gegen die Urmee Roven gum Steben. Ihr Borftog gegen Ungarn und Siebenburgen verpuffte bei den Karpathen. Unsere Gegenossensive bat ihnen dort bereits die Freiheit des Handelns völlig entrissen. Dazu kommt die Rengruppierung der deutsch-österreichlichen Streikräfte unter Hindenburgs bewährtem Feldberrngenie, deren Auswirkung man mit den größten Hoffnungen ent-gegensehen kann. Eine rumänische Offensive an der siedendürgischen Grenze dat geringe Aussicht, da die hoben Gedirgszüge schwer zu überschreiten sind und dem Berteidiger eine sehr günstige Position ge-währen. Dazu kommt die durch den bulgarischen Borstoß-geschaffene porzholische Roge en der massamischen Borstoß geschaffene vorzügliche Lage an der macedonischen Front, die unter Umständen gestattet, die Saloniki-Armee mit geringen Kräften in Schach zu balten und starke bulgarische Seeresabteilungen im Norden zu verwenden. Auch die Türkei ist durchaus in der Lage, bier, mo ihre Interessen am empfindlichsten berührt werden, starke Kräfte einzuleben. Sollten die Russen berührt werden, starte Kräfte einzusehen. Sollten die Russen sich also durch Rumanien gegen die Bulgaren werfen, so werden sie Gegner sinden, die ihnen völlig gewachsen sind. Außerdem ist zu bedenken, daß die Russen in diesem Falle an anderen Stellen der Osistont ihr Menschenmaterial schwächen müssen, was wieder den Gegenmahnahmen der Mittelmächte zu gute kommt.

Sehen wir min nach Beiten und betrachten zuerst die Lage zu der italienischen Front in kommt.

Lage an ber italienischen Front, fo fann man mit voller Suverficht erwarten, bag auch neue italienliche Unitren-aungen bort nichts erreichen merben. Caborna bat nicht

beimocht, feinen Erfolg gegen Bors nach ber Richtung Laibach ober Trieft aussubauen. Seine Truppen fteden Laibach oder Trieft auszubauen. Seine Truppen steden im Wippachtal sest und müssen gegen viel stärkere österreichische Höhenstellungen aurennen als je discher. Und in Frankreich und Flandern hat die große seit über acht Wochen währende Offensive der Engländer und Franzosen, bei der uniere Gegner discher mindestens 600000 Mann in vorderster Linie einsetzen, wie neutrale Kritiser hervorbeben, einen erdärmlichen Erfolg gehabt. Liuf einer Linie von 28 Kilometern hat sie unter surchtbaren Opfern die deutsche Front um vier dis fünf Kilometer zurückdrängen können. Bon einem Durchbruch ist seine Rede. Die deutsche Mauer steht völlig unerschüttert da und wird auch serner alle Angrisse abprallen lassen. Einen irgendwie merklichen Mdaus deutscher Kräste von dort aber vermag Kumäniens Eingreisen zugunsten unierer Gegner auch nicht zu bewirken. Der neue Feind unferer Gegner auch nicht gu bewirten. Der neue Feind ift alfo in feiner Beise imftande, die Kriegslage irgendwo und irgendwie in entscheidender Beise zu beeinflussen.

Die Friedensftarte.

Die rumänische Wehrmacht gliebert sich in die aktive Armee, die Reserve der aktiven Armee und die Milis (Landsturm). Die aktive Armee und deren Reserve bilden im Kriege das Operationsbeer, die Milis dat die Bestimmung, im Innern des Reiches sowie im Küden der Armee verwendet zu werden, wozu sie nach Bedarf in Einsbeiten zusammengezogen wird. Bei einer Bevölkerung von etwa 7½ Millionen werden jährlich 70000 bis 80000 Mann wehrpslichtig, das Kekrutenkontungent betrug für 1913.14 52000 Mann der Kriedensstand beträgt einen 1913/14 52 000 Mann, der Friedensstand beträgt etwa 6000 Offiziere und Beamte, 5300 Unteroffiziere, 81 900 Plann und 24 000 Pferde.

Die Operationsarmee.

3m Rriege beiteht die Operationsarmee fohne Erfatund Besatungstruppen und ohne Milist aus 220 Batatlionen, 12 Grenzfompagnien, 83 Estadrons, 174 Batterien, 19 Festungsartilleriefompagnien und 30 technichen Kompagnien, mit einem Gefechtsstande von rund 250 000 Gewehren, 18 000 Reitern, 700 modernen Geschützen und 300 Waschinengewehren. Der vorhandene stderschutz an ausgebildeten Mannschaften tätzt aber Neuformationen im Kriegsfalle wahrscheinlich erscheinen. Die Ententepresse gab daher die Kriegsstärke der rumanischen Armee wieder-bolt zu 500 000 Mann an. Da Rumänien während der Dauer des Weltkrieges Zeit genug gehabt hat, um die Borbereitungen dafür zu tressen, muß damit zerechnet werden, daß diese Reuformationen auch unmitteibar dei der Wobilmachung aufgestellt werden können.

Rumaniens Feftungeanlagen.

Die Befestigungsanlagen waren bauptsächlich gegen Ruftland angelegt. Sie bestehen aus der bezestigten Gerethlinie, die die 80 Kilometer breite Bone zwischen Karpatben und Donauniederung absperren sollte. Sie besteht aus den Brudentopfen Galat und Remotogia, ber Gurtelfeftung Foljant und der Gifenbahnbrudenficherung bei Cosmefti, fie liegen samtlich am Gereth und an der Donau. Den Stubpunft für die gange Landesverteidigung bilbet die permanente Lagerseitung von Bufarest, die nach Blanen des befannten belgischen Festungsbauers Brialmont erbaut worden ist. Der Fortsgürtel besteht aus 18 Forts und 18 Bwischenbatterten und bildet einen Gürtel von 72 Kilometer. 3m gangen find 60 Bangerturme fur 12. und 15-Bentimeter-Ranonen und etma 70 Bangerlafetten für ntimeter-Daubiten, außerbem 850 mobile Fern- und Rahtampfgeiduse als Samtgeidusreferve vorhanden.

Und unfere Nahrungsmittelverforgung?

So fragt man fich angefichts ber rumanifchen Rriegs. erflarung. Sierauf tonnen wir erwidern, bag bie 216. ichwentung Rumaniens jum Bierverband auf unfere Nahrungemittelverforgung ohne wefentliche Bedeutung fein wird. Denn die Abichluffe aus ber letten Ernte find im wefentlichen eingeführt. Gin Bertrag über die neue Ernte war noch nicht guftande gefommen.

Bet unferem Birtichaftsprogramm für 1916/17 ift irgendwelche Einfuhr aus Rumanien überhaupt nicht in Rechnung gestellt worden. Der gejaunte Unsfall unferer Brot- und Futtergetreibeernte wird, wie man beute annehmen bart, 5 Millionen Tonnen mehr betragen als ber porjährige. Dagu fommt noch die Ernte aus ben befehten Gebieten, fo daß wir auf die rumanische Ginfuhr, die im Mazinum 1,4 Millionen Tonnen betragen hat, getroft verzichten können. Der rumänische Konflikt andert auch nichts an der inzwischen bereits beschlossenen und demnächst bekanntgegebenen Erhöhung der Brotrationszuschüfte, die wir auf Grund des Ernteraussauschliegen können. Ebenso haben die Berardungen bewilligen können. Ebenso haben die Berardungen bewilligen können. nungen betreffend die Bewirtschaftung von Hülsenfrüchten und Gerste auf die rumanische Einfuhr keine Rücksicht mehr

Wie bei dieser Gelegenheit mitgeteilt werden kann, soll zur Bermehrung des zur Berfügung stehenden Schweinefutters die Kornspiritusbrennerei möglichst aanxlich einaestellt werden. Die Berwendung der Gerste

Brausweden wird aus abnlichen Granden auf mehr als die Hälte vermindert. Bezüglich der Kartoffelbrennerei scheinen im Bublikum allerlei irrtümliche Anfastungen zu bestehen. Der Eiweißgebalt der Kartossel wird durch die Berbrennung sast gar nicht verringert, sondern in der Schlempe erhalten. Die Schlempe ist daher als Kutter nicht viel weniger wert als die Kartossel selbst, für die Kutterzwede aber andererseits auch schon deshalb nicht entbehrlich, weil sie gewisse, nicht martsgängige Kutterstosse, wie 3. B. Spren, erst für das Rieh aufnahmesähig macht. Das Krodult der Kartosselbrennerei wird im übrigen sast gar nicht zu Trinsbramtwein verwendet, sondern hauptsächlich zu technischen Zweden. Der Erjah des technischen Spiritus durch die Holzspiritussabrikation des techniichen Spiritus durch die Dolgipiritusfabrifation ift eingeleitet, wird aber voraussichtlich in diefem Binter noch nicht fo weit fein, daß er ben Rartoffelspiritus vollig gu erfetten bermag.

Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

+ In einer Aberficht über bie brei Monate Tätigfeit bes Kriegsernährungsamtes fommt Brafibent v. Batocti zu bem Schluß, bag man auf bem eingeschlagenen Bege weiter geben werbe, frei von bureaufratifder Beffermifferei, von ängitlicher Abereilung und von unberechtigter Rudfichtnahme nach ingendeiner Geite; daß man biefen Weg gehen werde in unbegrenstem Bertrauen auf unfer beutsches Bolf, das alles Ungemach des Aushungerings-frieges zwei Iahre standhaft getragen hat, und dessen Bertretungen aus allen Ständen und Parteien durch ihren Beitritt gu bem Aufruf bom 2 August ben festen Ents fcluß befundet haben, mutig weiter auszuharren, bis jum fiegreichen Frieden.

+ Dem Kriegsausichuß ber heifischen zweiten Rammer gu Darmftadt murbe von der Regierung mitgeteilt, bas sie angesichts der geradezu unerhörten Zustände auf den Obstmärkten erneut zur Frage der Obstpreise Stellung nehmen werde. Das Reich werde inzwischen Höchstpreise spätodistorten Höchstereise durch das Reich festgesetzt werden. Sollte sich diese Annahme indes nicht verwirklichen der Angelent werden. wirklichen, so werde die Regierung energischer vorgeben, u. a. ist noch beabsichtigt, eine Landesobstverteilungsstelle einzurichten, die mit Dilse des Beschlagnahmerechts sunächst ben Bedarf des eigenen Landes ficheritellen foll.

+ Die gludliche Unfunftn bes. Sandels-Unterfrebootes Deutschland" in Bremen hat eine Ungahl Raiferlicher Ehrungen für Leitung und Besatung der "Dentschland" im Gefolge gehabt. Dr. Alfred Lohmann, Bräsibent der deutsichen Ozeanreederei, erhielt den Kronenorden 2. Klasse, ebenso wurden zahlreiche Beaunte der Gesellschaft durch Orden ausgezeichnet. Kapitan König erhielt das Ritterfrenz des Hausordens von Hohenzollern, der ge-samten übrigen Besatung des Schisses verlieh der Kniser ebenfalls Musseichmungen.

Dänemark.

* Rad in Ropenhagen eingegangenen Depeichen bes Gouverneurs von Danifd Weftindien an den Finangminifter hat der Roloniafrat für die Infeln St. Thomas und St. Jan am 25. August eine Resolution angenommen, in der bas Mutterland einbringlich aufgeforbert wird, Die Berfaussverhandlungen au beschleumigen und den Berfauf nicht zu verwerfen, es set denn, daß das dänische Bolk die Berwerfung des Berkaufs verlangen sollte und bereit wäre, die Folgen zu übernehmen. Die Resolution spricht ferner aus, daß die Führung der Berfaussverhandlungen jegliche Unternehmungsluft auf den Inseln zerstöre.

frankreich.

* Mit großer Melfeheit beichloß bie Barteileitung ber frangofischen Sozialisten, einen fozialistischen Friedens-tongreß der Ententeländer einzuberufen. Bertreten follen fein Großbritannien, Frantreich, Belgien, Serbien, Italien, Rusland, Kanada, Südafrila, Auftralien und Borjugal. Der

Kongrey foll in London abgehalten werden mit folgendem Brogramm: 1. Friedensbedingungen, 2. Wie man nach bem militariiden Rrieg am beften einen wirtichaftlichen Rrieg und die sich baraus ergebenden Konsliste verhindern fonne. Die französischen Sozialisten haben an das internationale Bureau im Haag den Austrag übermittelt, den Kongreß zu organisieren; das Haager Bureau wird sofort die Einladungen ausschieden.

Hmerika.

Die Gefahr eines allgemeinen Gifenbahnerftreits in ben Bereinigten Staaten rudt naber. Da die Brafi-benten ber Gifenbahnen bie Borichlage Wilfons offenbar endgültig abgelehnt baben und auch die Eifenbahner eine unverfohnliche Saltung einnehmen, besteht die ernfte Ge-fabr bes Streits auf allen Gifenbahnen. Man glaubt, bag mir ein ichnelles Eingreifen bes Kongresses ber Lage ihren Ernft nehmen tann. Die Gifenbahner find bereit, auf den Ruf ihrer Führer fofort die Arbeit niederzulegen.

Hus In- und Husland.

Wien, 28. Aug. Eine fallerliche Berordnung über die Berforgung der Bevölferung mit unentbehrlichen Bedarfsgegenständen ist erschienen, die für Osterreich den Produktionsawang als Kriegsmahregel einführt. Die Berordnung
gibt den Bedörden das Recht, in jeden Gewerbebetried eines
Erzeugers einzugreisen, soweit es für die Berforgung der Bevölferung mit unenibehrlichen Bedarfsgegenständen notmendig ist. mendig ift.

Wien, 28. Aug. Mehrere Blätter fündigen bevorstebende Maßnahmen aur Erschließung neuer Staatseinnahmen an, um rund 750 Millionen Aronen für andere treditpolitische Abschlüße zu beschaffen; die Finanzverwaltung beabsichtige Erböhungen ber indirekten und direkten Steuern, Bostgebühren und Gifenbahntarife.

Amfierdam, 28. Aug. Der Mörder Jaures, Billain, tommt ins Irrenhaus Bier Gerichtsärzie ftellten bei dem Morder eine auf erblicher Belaftung berubende Geiftes-fchwäche fest. Dieles Gutachten war vorauszuseben, zu einer Berurteilung des Morders mare es fowiejo nie getommen.

Appenhagen, 28. Ang. "Berlingste Tidende" meldet ans Stockholm, daß die Johnson-Linie ihre Dampfer brafitianische dien nicht mehr anlaufen false, da dort tein Kaffee mehr erhältlich fei: die Engländer batten alle verfügbaren Borrate ausgefauft. In England wurden hunderttaufende von Sächen Kaffee zurückgebalten, von denen ein großer Teil für Schweben beite wir beite der beit bestimmt fei.

Bern, 28. Mug. "Journal de Genebe" vernimmt, Grant Duff, ber Gejanote Englands in Bern, werde aus Griund-beiterudlichten aus bem Dienft ausicheiden.

Saag, 28. Ling. Um gegen die ftarte Erbobung der Le bezegmittelpreise zu protesteren, versammelten fich am Conntag die Eisendahnarbeiter im Ondepark. Die Klagen richteten sich nicht nur gegen die Emportreibung der Brotpreise, sondern besonders dagegen, daß das vorgeschriebene Gewicht der Brote nicht eingebalten wird.

Bent, 28. Mug. Rach einer Cavas Melbung aus Rorfu ift ber Prafibent ber griechlichen Rammer Michel Theo. 10ft# gestorben.

Der Krieg.

Bum erftenmal tauchen im beutschen Generalftabs. bericht auch die neuen Gegner, die Rumanen, auf. An ber Grenze von Siebenburgen wurden bereits rumanische Gefangene eingebracht. Im Besten erneuerten unsere Gegner ihre verlustreichen Bersuche, unsere Front zu durchbrechen, ebenso vergeblich wie bisber.

Die erften rumänischen Gefangenen. Feindliche Angriffe an der Somme abgeichlagen. Grofee Bauptquartier, 28. August.

Weftlicher Kriegeschauplat.

3m Somme-Bebiet machten abende und nachte unfere meftlichen Gegner unter Einfat ftarter Rrafte nach ausgiebiger Feuervorbereitung erneute Anstrengungen uniere Linien nördlich des Flusses au durchbrechen.

Wegen ble Fronten Thieppal - Monquer. Delville-QBald Gincht fturmten mehrmale acgen unfere Etellungen gwifthen Maurepar Frangofen an. Die Angriffe icheiterten, telle fampf, teile burd Gegenftog. Zudweftlich b Rerme und im Delbille-2Bald wird in fleinen u. noch weitergefampit.

Muf ber übrigen Beftfront, abgeleben De Feuertatigleit in den Albendstumden beiderfeite von La Baffee und auf dem Oftufer ber Wefentliches.

er gr 121

nerir

& Bulg

r bulga

be Riff.

in der

Linie &

L 10 R

iff out

miurith er Lúi

affijd)"

te tritt

unter .

enteier e cen in rinen ene Ber ehlich be iparen i bienen.

Matt,

mg ber

Lumäni

ninien re des Lind in mgewie ing fei mirorra

m bet 9 meliftes

Entent

ermung er imme metror metro

Vo

id Dr

weden

into de monto o latterrechi miche R

noch in hattung nen fehre fin fin florig

Englisd

irtiche

Oftlicher Rriegeschauplat.

Front Des Weneralfeldmarichalle b. 66 Bei Lennewaden brachte ein Batrouillenvortion 237 Mann als Gefangene ein. — Nordweillis niuchp (im Lucter Bogen) wiefen ofterreichis Erimpen ruffifche Abteilungen ab.

Front des Generale der Stavallerie Grabers Rordlich bes Dnjeftr brachen abends ftarte tu sum Angriff por. Ein Anfangserfolg bes Feinbes wurde durch nachtlichen Gegenstoß völlig ausge-Weiter nördlich famen zwischen Toustobaby und Lingriffstruppen unter der Wirfung des Sperife sur Entwidlung aus ben Sturmftellungen. - 3 pathen murben ruififche Borftoge gegen bie p. nordweitlich bes Ruful und auf Stara Bipan gefchlagen.

Un ber Grenge bon Giebenburgen murben ma Gefangene eingebracht.

Ballan-Rriegeichauplat.

Un der Moglena . Front fetten fich bie But-Befit ber Soben füdlich Bborsta. Un ber Cegan nina find ferbifche Gegenftoge gefcheitert. Dberfte Deeresleitung. Umtlich durch bas

Berlin, 28. Mug. Begenüber einem fte Funtipruch wird amtlich festgestellt, daß bie por Berdun 66 Divisionen (und nicht 40, mie haupten) eingesett haben. In ber Schlacht Somme find 60 feindliche Divisionen (23 f und 37 englifdie) in der porderften Linie feften

Ofterreichtsch-ungarischer Deerenberide Umtlich wird verlautbart: 28ten, 28 %

Oftlicher Rriegeschanplat.

Seeresfront bes Generals ber Raballerie

herzoge Rarl.

gin ben füböfilichen und öftlichen Grengwällen ! hat geftern abend unfer neuer Feind Rumanien in tertidem fiberfall mit unferen Grengvoften bie erami

Am roten Turm-Bag und in den Baffen i und füdlich von Braffo find beute frub beider truppen ins Gefecht getreten und die ersten m Gefangenen eingebracht worden. - In ben Rarpa wir nordweftlich des Ruful-Berges einen ftarfen Ungriff unter ichweren Feindverluften ab. - An von Mariampol endete ein gestern abend angefe ftog fur bie Ruffen mit einem vollen Diger wurden überall, jum Teil im Gegenangriff, jurud und liegen viel Gesangene in unferer Sand.

Seeresfront bes Generalfeldmarichalle b, 6 burg. Die Urmee des Generaloberften D. Ert pereitelte ruffifche Ungriffsverfuche, fonft feine bei Greignine.

Italienifcher Kriegeschauplat.

Am Couriol wurde wieder heftig gefämpft. S ein Angriff des Feindes in unferem Geschühle scheitert war, gelang es abends einer italienischen Iung mit fiarter Artillerieunterstützung in unfer frellung einaubringen, beute frub marf ein

Der Doppelgänger. Roman von S. Sill.

74)

Rachbrud verboten.

01 977 T

Die Stelle, da ein bergweifelter Mann ben Todestampf gefampft hatte, war leer. Wolfgang ichlugen im Grauen die Bahne aufeinander. Langiam trat er an ben Rand des Abgrundes beran; bon ben beiden war natürlich nichts mehr gu feben oder gut horen.

Duntel gahnte ihm die Tiefe entgegen, in der zwei Menfdjenteven geenver. Un dem Toten borbei ging er nach der Strafe, die gu bem Sotel führte. Er bermochte es nicht über fich, Random ju untersuchen. Barum ouch? Der Ameritaner hatte ja gejagt.

daß ber Freiherr tot fei. Er verjudite gu überlegen, was er nun gu tun habe. Aber es war ihm unmöglich, einen einzigen flaren Gebanten gu faffen. Es mar gu viel des Geaßlichen, bas biefe lepte Biertel. ftunde gebracht hatte - feine fiberreigten Rerven hielten bem nicht mehr ftand.

Muf dem halben Bege tehrte er wieder um. Rein, er tonnte jest nicht unter Menschen geben - er tounte es nicht! - Bie ein Magnet zog ihn der Ericoffene zu sich zurud. Er sand die Stelle wieder, da der Mord geschehen, und nun fniete er doch neben dem Bedauernswerten nieder, der ein Leben in gessigiger Umnachtung geführt hatte und nun ein Ende mit

geiniger Uminachtung gesuger gatte und nun ein Ende mit Schrecken gesunden.
Er hob den Kopf ein wenig und blickte in die Züge, die wie seine eigenen waren. Was hatte dieser Mann sür eine Welt von Unruhe und Berderben in sein Leben getragen! — Aber durste er ihm allrunen darum? Hatte er nicht ihm im letzten Grunde sein höchnes Glück zu verdanken — hatte nicht er ihn mit seinem Weibe zusammengeführt?
Rum walten sich all seine Gedauten wieder Dertha zu.
Rum wollte er sie doch wiedersehen — wollte sich noch länger ihres Besiges freuen!

ihres Befiges freuen!

Er hatte nicht mehr darüber gegrübelt, welchem Umftand er feine Errettung verdantte. Es mußte ein Bunder geschehen jein — anders war es nicht möglich. Es gab leine Erftarung für das plogliche Ericheinen Diejes Mannes.

Aber dann tauchte in seinem gemarterten Gehirn ein Gebanke auf, der ihn von dem Leichnam emporpenischte — ein surchtbarer, mahnwißiger Gedanke, der sein Blut au Gie erstarren liei.

Wohl gab es eine Erflärung, aber die war fo graflich, man darüber ben Berftand berlieren fonnte. "Albion" in die Luft geflogen war — — wenn sich Randow, vielleicht als einziger Ueberlebender, auf einem Trilimmer des Schisses gerettet, wenn er — der Bahnfinnige — dem Berderben entronnen war, während die, die er liebte, und fünfzig gefunde und lebensfraftige Denfchen ihren Untergang gefunden

Er schrie vor Berzweiflung auf, daß es durch die Racht gellte. Bor seinen Augen lagen blutrote Rebel — alle Gedanken waren ihm ausgelöscht bis auf den einen einzigen: Du mußt dich rachen an ihren Mördern — furchtbar,

grausam rächen! Es ift nicht genug, daß die beiden da unten ihre Strase erhalten hatten — auch die Teufelin, die das Haupt der Berbrecher gewesen war, muß ihre Schurkerei büsen! Es packe ihn die Angst, sie könnte ihm entwischen, könnte der Strase entgehen. Lausend legte er den Weg nach dem Dalsway House zuruck; sein Atem ging keuchend, als er es gudlich erreichte

endlich erreichte.

Ein Kellner, der pfeifend in der Elir gestanden, prallte bei feinem Eintritt enticht gurfid. Er hatte in diesem Angen-blid gang das Aussehen eines Irren. Die Adern auf feiner Stirn waren boch angefdwollen, die haare wirr und gergauft, von der Unterlippe, die er swiften die Bahne genommen, rann langfam ein roter Blutetropfen nieder, und feine Mugen glühten.

Er rig die Tur gu dem Bimmer auf, in dem er mit den drei Ameritanern gejeffen, und fiand im nachften Augenblid

Berthe Rabenaud gegenüber. Erichroden mar die Frangofin bei seinem Eindringen emporgesahren. Sie zitterte, da fie ihm in das Geficht blidte, und fie machte teinen Bersuch, fich zu wehren, als er ihre beiden Sandgelente umflammerte.

"Bas — was habt Ihr mit meiner Frau gemocht?" ichrie er, beifer vor Schmerz und Ingrimm, das Madchen an und zwang fie in die Knie nieder. "Ermordet — ermordet habt Ihr fie! — Aber mit bem Leben foll mir das bezahlt werden! - Boligei! - Boligei! - Solt Die Boligiften, ebe die Ratter entwijcht!"

Wie im Bahnfinn fchlittelte er Berthe bin und ber, und feine Stimme gellte burch bas gange Saus. Un ber Tir, bie er hinter fich offen gelaffen, braugten und friegen fich die Leute, die bei bem garm erichroden berbeigeeilt maren. Rie-

mand aber magte fich bem Tobenden gu nabern. Die Frangofin war wachsbleich geworden, aber fie fagte fein Bort und maate fich nicht au wehren.

Diefem Augenblid mohl fahig, auch einen Mord ju b wenn man ibn noch weiter reigte.

Aber ploblich ging eine wunderbare Beranderung bor. Er lieg die Arme ber Frangofin fahren, Die dnell erhob und hinter ben Tijch flüchtete, und Oberforper weit bor. Denn bon braugen ber war ber einer Stimme an sein Ohr gedrungen, die ihm die ternauf Erden, und die er doch für ewig verstummt gewähnt be. Bo ift ec?" harte er es in der Stimme fenes truten gebort. Und bann — —

Bunte Zeitung.

Echweiger Spottverfe auf Die Londoner Im lügen. Der Büricher "Nebelfpalter" veröffentlich ist Satire auf die Reuterichen Schwindelmelbungen barmlofen Birfung ber Beppeline:

sen Wierdeichwanz ward getroffen,
Ein Vierdeichwanz ward getroffen,
Ein Gering ist elend versoffen;
Eine Suffragette verlor ihr Gebiß
(Doch weiter ist das kein dindernis
Daß sie tratbürstig wie eine Kate geblieben)
Einer bösen Sieben,
Der blieb ein Flüchlein im Dalse steden:
Ein Polizist hieb mit seinem Steden
Nach einem kläglich beulenden dund
Und sonst blieb alles wohl und gesund. Und fonft blieb alles mohl und gelund. Alls sieben Beppeline fiber England flogen. Und wer da glaubt, das fet nicht gelogen. Der hat die langten Ohren auf Erden Ober ift mert, bamit gefegnet ju merben. Reuter ber ihne

Neueltes aus den Witzblättern.

Wer dort? Der fommandierende General for Telephonzimmer und will mit dem Schütengraden sein. Da die Ordonnang, die ihn sonst anzungenden nicht da ist, greift der General seihr im Graden vermutet einen Spaß seines Kamera im Graden vermutet einen Spaß seines Kamera Stade – und prompt ersolgt die Antwort. So aus!" – Soldaten-Ausdrücke (Aus eine Deutsch genannten Sammlung.) Dering mit Berlängerter Gänisbraten mit Soldatenchampignons traut: Schießbaumwosse. Kunsthonig: Magendein lade: Armeefett. (Lustige Plätter.)

Feind wieder hinaus. An der füstenlan-wurde der Monte San Gabriele und die Nava Bas von der italienischen Artillerie

griegeichanplay. Lu L Streitfraften nichts von Belang. ilvertreter des Chefs des Generalitabes a boefer. Relbmaricalleutnant.

then the

ricits ber bet

b. Obno oritoi 20 reidiid on reidiid on

Erzhery Le ruiffia indes bri ausgro

sho und 3 Sperifese n. — Ja d n die L Edipestin

DHEPER TEN

bie Buler

er Cegan

ard des nem fre

B Die 3

10, mig Schlode (28 ft

ie feftael

reaberide

en, 28 %

Ravallerie

Bwallen 1

mänien te

Die erite affen f

beiberf

ften m

Rarpati

ftarten

- Auch angefen Dirgerfa

, suruda

pallo v, 60 v. Terior feine bein

ampft. S

alienischen

arf ein

Mord ju b

ren, bie fi

e, und n

er mar ber m die tener gewähnt b ime feines

fentlicht id

Dunger pa

eblieben).

dent

nd. logen logen

en den. er der lina

neral for grabes a raumelde felbit in Der Te Ramerad eines mit fin vicanna nbeinn

Bulgaren am Hgaifchen Meer.

t bulgarifde Generalflabsbericht meldet, hat ber Dagb porrudenbe linte bulgarifde Fligel Gufte befest. Alle englischen Truppen in der Richtung auf Orfano und Tichavasi Die Bulgaren haben vor Tichavasi und ginie Lafovita-Dedebali-Lirfiaffi-Mentechli

fogrifche rechte Flügel fette feinen Bormarich ter fort. Gublich vom Odridatee murbe bas 10 Rilometer nördlich von Roriba, erfturmt, riffe im Moglenihatal wurden samtlich ab-m Dorf Doldjeli (Barbartal) wurde eine telling mit bem befehligenben Difisier ge-en. Drei ruffiiche Bafferflugzenge machten auf den Hafen Warna, ohne nennenswerten gricken. Bulgarische Wasserflugzenge griffen Ruite freugendes ruffifdes Gefchwader mit

afficherumanifche Dobrubicha-Plane.

utritt Rumaniens in die Reihe der Gegner ber te tritt in ein gans besonderes Licht durch die iteilung des Bukarester "Steagul", des Haupt-unter Führung Margbilomans stebenden Bartei

nend die Russen in Reni einen Kai von ungefähr innter erbauten, errichtete die rumänliche Regierung ren in der Dobrudicha am rechten Donau-Uier einen Kai. Zwischen beiden Landungsvähler ist Verbindung dergestellt. Der Kai von Jäaccea bild den Kussen für den Fall eines Eingrisses gegen aren als eventueller Landungsplatz in der Dodinen. Es sind dereits mit den aus Reni berandungsschaft in Jäaccea untilichen Vontons Landungsübungen in Jäaccea angeben.

Slatt, das steis energisch gegen ein Eingreifen gegen die Mittelmächte protestiert hatte, zeigt iche Borgange natürlich außerst beunruhigt. Die ber politischen Berhältnisse hat ihm nur zu

Jumaniens fnappe Munitionsborrate.

rifde Sachverständige meinen, bag ber Rrieg nien nicht von langer Dauer fein fann und barf. bes Landes ift eine berartige, bag es auf bie gewiesen ist, ohne in absehbarer Zeit auf eine so seiner Bestände rechnen zu können. Diese grorrate sollen aber für nur vier bis fünf den, und ob in diefer Beit bie in Archangelst Munitionsvorrate berangeichafft werden tonnen, be Rumanen als auch von feiten ber Berbunnes handeln als unbedingt erforderlich betrachtet

Staliener für die Commefront?

ttalienifche Kriegserflarung an Deutschland, bie entente infolge ber Roblen- und Finangnot bes uswungen werden tonnte, ist offenbar begründet immer größer werdenden Mannichaftsmangel an metront. Es ist nicht ausgeschlossen, daß italiemitrafte nun auch auf dem französischen Kriegs-aufreten werden. Daß fie von erheblichem Um-tomen, muß bezweifelt werden.

14. 28. Aug. Lus Butareft wird bierber gemeldet. Lus rumantichen Gelbes nach der Kriegsertlärung inten üt: die Stimmung im Lande ist außerft fühl,

Von freund und feind.

del Drabt. und Rorreiponbeng . Delbungen.) weden verlangt Genugtuung von Rubland. Stodbolm, 28. August.

dwedifche Gefandte in Betersburg erhielt von bie Freilassung bes Samburger Danwiers ber Befatung und der Ladung su forbern, ah vollftanbige Gemigtung nach ben Forberungen echts gu verlangen. Der Gejandte foll ferner de Regierung an die vorhergehenden ernften Ber-ie ber Reutralität Schmedens erinnern, von benen nich nicht befriedigend gelöft find. Die amtliche dimedischen Lotsen haben ergeben, das die Weg-bes Schiffes sweisellos in schwedischen Hoheits-in statisand. Das kapernde russische U-Boot trug Borgang bie ichwedische Marineflagge.

nglild-hollandisches filderei-Abkommen.

London, 28. Huguft. eln Moils berichtet: Am Sommobend wurde von wetern der hollandischen Fischereivereinigung und den Regierung ein Abkommen über die zistünftige mi ber von holländischen Fischern gesangenen unterzeichnet. Die in Schottland zurückgehaltenen datzenze werden unter der Bedingung freigelassen, midland nur 20 % des ganzen Fanges der Saison dolland behält weitere 20 % und die restlichen wen an die Rentralen.

"trobert" den Palazzo Venezia in Rom. Bern, 28. Auguft.

Italiener bemuhen fich, auch in ihrer Kriegs-ben alten Ruf ihres Landes als eines Baradieles Den Ofterreich augehörigen Balasso Benezia in ben Ofterreich augehörigen Balasso Benezia in treignet, in dem die italienische Botickaft unter-war. Irgendein Recht zu dieser Magnahme

Offenbeit, die Regierung babe mit bem Defret, in dem ber Balasso Benezia als italientiches Staatseigentum erffart wird, einer in der Offentlichfeit ftart gewordenen Stromung nachgegeben. Alio bie Strafe befahl ben Diebstahl und die Regierung führte ibn aus.

Hufftandegelüfte der Buren.

Rotterdam, 28 Muguft. Bon neuen antibritischen Bewegungen in den Burengebieten Gudafritas erbalt man Renntnis burch eine Rede General Bothas, die er auf bem Kongreg ber indairita-nifden Bartei im ehemaligen Freiftaat hielt. Botha, ber sich beute als begeisterter Borfampfer Englands gibt, iprach von Berjuchen, eine sweite Rebellion anzustiften. Es zögen Leute durch das Land und nähmen den Buren Eide ab, sich an einem Auftand zu beteiligen. Die Leute, welche hinter dieser Bewegung ständen, sollten sich schwarmenden Afrikander sich schamen iollen, sagte Botba nicht, auch nicht, welche Entwicklungen sein eigenes Schamenicht, welche nicht, auch nicht, welche Entwidlungen fein eigenes Schanigefuhl genommen bat, als er fich mit Saut und Saar ben Englandern veridrieb, als fie ihm eine bedeutende Stellung peripradien.

Lokales und Provinzielles.

8¹⁰ 第. 7²⁴ 乳

Mertbian für ben 30. Muguft.

608 | Mondaufgang 702 | Monduntergang Sonnengufgang Sonnenuntergang

Bom Bettfrieg 1914/15. 30. 8. 1914. Einnahme ber Beftung Montmedn. Togo mird von den Englandern befett. - 1915. Die ruffifden Siellungen bei Suchopol und Szereisowo werden gefrurmt.

1707 Bertrag su Altranstädt swischen Karl XII. von Schweden und Kaiser Joseph I. — 1757 Die Russen unter Apragin ichlagen die Breußen unter Lehwaldt bei Großsägersdorf. — 1818 Sieg der Berbündeten bei Kulm und Rollendorf über die Franzosen. — 1856 Sir John Roh, Entbeder des magnetilden Kordpols gest. — 1870 Die Waas-Armee unter Kronprins Albert von Sachsen schlägt die französische Krmee unter Rollendon bei Beaumont. 1910 Geschichtsmaler Franz Wilhelm Steffens gest.

O Zur Gier-Verforgung. Bon suftandiger Seite mird und su der Berordnung des Reichskanzlers über die Eier-Berforgung geschrieben: Die Berordnung dant sich bestanutlich auf der Schaffung von dundesstaatlichen und provinziellen Berforgungsgedieten auf, unter denen eine Reichsverteilungsstelle den Ausgleich herbeiführt. An der Spide der Berforgungsgediete stehen die Landes und die Unterverteilungsstellen. Bon der Tätigkeit dieser Bersteilungsstellen dangt der Erfolg der getrossenen Regelung weientlich ab. Die Berordnung steht auf dem Standowutt, das mit der Festsesung eines Ablieferungszwanges spegen die Gestügelbalter über die mit einer etwaigen Döchstpreissiestliehung verdundene Enteignungsmöglichseit nach dem feitlebung verbundene Enteignungsmöglichfeit nach bem Dochftpreisgeiet binaus nichts erreicht murbe, bag vielmebr ein solcher Swang die Produktion empfindlich ichadigen könnte. Bas die Einwirkung auf die Eierpreife betrifft, io baben die bisberigen Erfahrungen mit Sochstpreifen für Eier gezeigt, daß bei der Festiesung iolcher Sochstpreife einerseits bem Bandler eine bobe Rubung für feine Sammeltatigleit belaffen merben muß, andererfeits eine erhebliche Spannung swiften bem Brodusenten- und Sandlerpreis den Ge-flügelhalter leicht veranlaffen tann, feine Eter dem Sandler vorzuenthalten. Anf Grund diefer Erfahrungen erichien es swedmaßig, bag von ber Geffiebung von Sochftpreifen gunachit möglichft abgefeben murbe und die Beeinfluffung ber Breife ben Berteilungsitellen überlaffen blieb. Berteilungsstellen haben den zugelassenen Auffäusern für den Auffauf der Gier Grenz. oder Michtreise an die Sand zu geben, die nicht veröffentlicht werden und es der Geschicklichkeit des Sändlers überlassen sollen, seinen Ruben darin zu sinden, daß er sich die Eier unter diesen Preisen verschafft. Durch ständigt itverwochung haben sich die Verteilungsstellen die Gewisheit zu verschaffen, daß von den zugelassenen Sändlern keine übermößigen Geminne erzielt werden. In niedrige Preise übermäßigen Gewinne erzielt werben. Bu niebrige Breife haben in der Regel su einer empfindlichen Stockung der Gierzusuhr geführt. Den seitherigen Misständen beim Luffauf und beim Handel mit Eiern soll die Einführung der besonderen Erlaubnispflicht für die in Frage kommenden Sandler und Gemerbetreibenden und die Unterftellung der fonzeisionierten Bersonen in der Art der Ausäbung ihres Geschäftsbetriebes unter die Leitung und scharfe überwachung der Verteilungsstellen abhelsen. Bas die Regelung des Eierverbrauchs anlangt, so soll dieser, um eine gerechte Berteilung der zur Berfügung stehenden Eiermengen zu erzielen, nach einheitlichen Grundsähen beschrönft werden fcrantt merben.

D Rene Bestimmungen für ben Wildhandel. Gine neue Bundesratsverordnung ermachtigt ben Reichstansler, Großhandelspreife fur Bild festgufeten; zur Berückichtigung ber befonberen Darftverbaltniffe fonnen jeboch bie Lanbesgentralbeborden für ihren Begirt oder Teile ihres Begirts Abweichungen von ben Breifen anordnen, für die wiederum ber Reichstangler Socifigrengen vorichreiben fann. Um ferner bie Bufuhr von Bild im fogenannten "Konfignations. perfebr" gu perftarten, wird in ber Berordnung bestimmt, baß, wenn bie Bare an einem anderen Ort ale ben ber gewerblichen Riederlassung oder des Wohnorts des Berstäufers verbracht und dort für desen Rechnung verfauft wird, die für diesen Ort geltenden Breise maßgebend sein sollen. Die Kleinhandelsgrenze von 10 Kilogramm ist sallengelassen worden und an ihre Stelle die Borichrist geseht, daß als Kleinverkauf iede Abgabe an den Bersprucker wilt Gudlich ist nan zum ah die Kernstichtung braucher gilt. Endlich ift von nun ab die Berpflichtung gur Einführung von Kleinhandelspreisen nicht mehr den Gemeinden, sondern den Landeszentralbehörden auferlegt, Gemeinden, sondern den Landeszentralbehorden auferlegt, so daß die Einführung solcher Kleinhandelspreise mumehr für alle Orte, auch für die unter 10 000 Einwohnern, gewährleistet ist. Dabei ist die Möglichkeit vorgesehen, den Kleinhandelshöchstpreis für den Berbrauch durch den Jagdberechtigten und durch den Händler verschieden hoch zu demessen. Man hosst, daß diese neuen Bestimmungen dem allgemeinen Lebensmittelmarkt Wild in genügender Menge und zu erschwinglichen Rreisen sichert. und su erichwinglichen Breifen fichert.

Sachenburg, 29. Mug. Gine allgemeine Beftanbsauf-nahme von Borraten findet am 1. September b. 3. ftatt. Die Aufnahme erftredt fich auf alle am 1. September in Gewahrfam ber Saushaltung vorhandenen Borrate an Reifchbauerwaren (Schinfen, Sped, Birfte, R audfleifd, Botelfleifd u. a.), Fleifchtonferven (reine

Fleischkonserven), Fleischkonserven mit Gemüse ober anderen Sachen gemischt, und auf Gier. Die Angaben muffen auf zu biefem Bmede ausgegebene Borbrude gemacht werben und mahrheitsgetreu fein, ba miffentlich faliche Ungaben mit ichweren Strafen belegt merben. Raberes ift noch aus ber amtlichen Befanntmachung in bentiger Rummer zu erfeben.

Biehgahlung am 1. September. Das Ergebnis ber Biebgahlung am 1. September bient als Grundlage für wichtige friegewirtichafiliche Anordnungen. Es ift baber bringend erforderlich, daß alle Biebbefiger bie notwendigen Angaben pollftandig und genau machen.

Limburg, 28. Mug. Mm Camstag mittag ging fiber Limburg und Umgebung ein furges Gewitter nieber, bas von einem moltenbruchartigen Gewitterregen begleitet mar. - Der Berband ber Ortstrantentaffen ber Proving Beffen-Raffau verfammelte geftern in ber "Miten Boft" Die Raffenvorsigenden, Gefcafteführer und Rendanten ber einzelnen Ortetrantentaffen ju einer Beratung über mancherlei Raffenangelegenheiten. Rach ber gut besuchten Berjammlung fand eine Besichtigung des neuen Medito-mechanischen Instituts von herrn Dr. med. Tenbaum statt, das bekanntlich am 1. Sept. in der Parkstraße

eröffnet mirb. Dieg. 28. Mug. 3m Unterlahnfreis merben folgenbe Bwetidenmartte abgehalten: In Dieg vom 15. Geptember ab jeden Freitag, in Bad Ems am 6., 16. und 27. Obtober, in Nassau vom 13. September bis 25. Ottober jeden Mittwoch; ferner am 26. September und 16. Obtober in Berbindung mit den Obstmärsten. In Fachingen wurde der am Mineralbrunnen beschäftigte 31 Jahre alte Dafdinenführer Frit Fachinger bei ber Reparatur eines Aufzuges fo ichwer gequeticht, bag ber Tod fofort eintrat. Der Berungludte hinterläßt Frau und ein Rind.

Rengeborf, 28. Mug. In einem hiefigen Gafthof wurde ein junger Pianist verhaftet, der hier durch sein Spiel eine gewisse Rolle spielte. Rebenher hatte er aber die Kasse der Birtin bestohlen. Auf der Stube des Berhafteten wurden bie verschiedenften Gachen gefunden, bagu bas aus ber Raffe geftohlene Belb, eine Brieftasche und ein Schlüffelbund. Der Festgenommene hatte mehrere gefülschte Baffe bei fich und murbe als Fahnenflüchtiger gesucht. Er murbe ins Reuwieder Untersuchungsgefängnis abgeführt; er ftammt imgeblich aus Duffelborf.

Siegburg, 28. Aug. Auf ber hiefigen Ronigl. Ge-ichoffabrit murbe ein Schloffer verhaftet, ber erhebliche Mengen Rupfer, Bint uim, gestohlen und wieder ver-fauft hatte. Die Diebstähle sollen ichon lange Jahre hindurch betrieben worden fein. Der unredliche Arbeiter mar fürzlich gelegentlich feiner 25jährtuen Tätigkeit in ber Fabrit mit einem Gelbgeschent bebacht worben.

Frantsurt a. M., 28. Aug. Trog bes regnerischen Wetters, bas viele ländliche Besucher abhielt, nach Frantfurt ju fommen, mar bie Frantfurter Ariegsausftellung im Holzhausenpark am gestrigen Sonntag von etwa 8000 Personen besucht, eine Zahl, die die Erwartungen ber Ausstellungsleitung weit übertrifft. Dank der guten Organisation widelte sich der riesige Berkehr, der sich in ber hauptfache anf die paar Rachmittagsfrunden beichräntte, ohne Störung ab. — Auf eigentumliche Weise tam am Freitag ein 16 jähriger Raufmannslehrling ums Leben. Er ftand auf einem Mainflog und hielt an ber Leine einen im Baffer fdwimmenden großen Gund feft. Der Sund, gerrte ichlieftich fo ftart an ber Leine, bag ber junge Mann ins Waffer geriffen wurde und ertrant.

- 3it der Racht jum 18. Ang. und 21. Aug. 1916 murden bier mittelft Einsteigens in Fabritgebinde bezw. in den Maschinenraum der Königl. Maschinenbauschule 16 Treibriemen in einer Gefamtlange von liber 117 Meter gestohlen. Die Starte ber Riemen beträgt 5-12 Millimeter.

Rurge Radrichten.

Queze Rackrichten.

Die A. Jungsche Lotomotivsabrik in Jungenthal bei Kirchen (Sieg) erfährt gegenwärtig eine weitere Bergrößerung. — Zum Andenken an seinen Sohn, Oberseutnant zur See Albert Sttmann, stittete Weingutsbesitzer Sittmann in Wiesbaden 1000 M. für den Dilstsonds der Mannschaft von S. M. Schiff, Schlesten", auf den dilstsonds der Mannschaft von S. M. Schiff, Schlesten", auf dem er tätig war. — In Lorch ausen sohn des Wingers Jakob Derrmann vom sicheren Tode des Tetrinkens im Meine. — Die Ausstellung sür Krizgssurforge in Köln war am Sonntag von 16 000 Versonen besucht. — Generaltonsul C. von Weindern der din die Gemeinde Schwan he im die gesamten Kosten der deim Bezirtsverband des Regierungsbezirts Wiesbaden abgeschlossenen Kriegsversicherung sür die Schwandeimer Kriegsteilnehmer übernommen. — Ein Blichstag sehr in Almen der für Gorderröhn) zwei gefüllte Scheunen, ein Wohnhaus und ein Stallgedände in Brand. — In Oberaula geriet beim Getreidemähen die Witme Kuhl, deren Mann vor wenigen Wochen den Helbentod stab, in das Getriebe der Rähmaschine und erlitt schwere Verlezungen.

Nah und fern.

O Sochstapeleien einer Schanspielerin. Auf bem Beigen Dirid" bei Dresten murbe bie 28 jahrige Schauipielerin Kate Bölde verhaftet. Sie lebte auf großem suße und hat Dresdener Geschäftsleute um insgesamt 35000 Mark beschwindelt. Sie gab sich für eine "Frau Industrierat Bölde" aus Kopenhagen aus, ihr Mann leite die Lebensmitteleinfuhr von Dänemark nach Deutschland.

O Gin guter Gedante. Aus Anlag der gludlichen Beimfebr der Deutschland' ftellte ein Fabritbefiger in Aue (Sachien) der Stadt 10000 Mart zur Berfügung, mofür ben minberbemittelten Ginmobnern Rartoffeln noer Roblen beichafft merben follen.

O Billige Bflaumen. Die beiben Bereine Dresbener Diff- und Brobutten-Rleinhandler haben fich entschloffen, die Bflaumen im Kleinhandel nicht teurer als zu 25 Bf. für das Bfund zu verkaufen. Dieser Preis soll so lange weiter berabgesett werden, bis er einen, den beutigen Berhaltniffen und ber überreichen Ernte entiprechenben Stanb

o Copenidiade in einer Dreebener Raferne. In ber Kaserne des Leid-Grenadier-Regiments Ar. 100 in Dresden erschien abends gegen 11 Uhr auf der Wache ein angeb-licher Bizewachtmeister und sagte zum Wachthabenden, er sei beaustragt, die Regimentskasse abzuholen, die einer Revision unterzogen werden solle. In der Tat händigte der Wachthabende die Kasse aus, die etwa 5000 Mark ent-bielt. Der Wachtmeister verschwand. Zu spät entdeckte were des won einem Schwindler zum Opser gesallen war man, bag man einem Schwindler jum Opfer gefallen mar.

O Bringfriede beift fie. In Lahr in Baden hat jemand feiner Friedensiehnsucht baburch Ausdrud gegeben, bag er seine neugeborene Tochter Bringfriede getauft hatte. Das

Stanbesamt ließ ben Ramen gu.

Sine dunfle Angelegenheit. In einer fleinen Fabrit für Buddingpulver in Amfterdam wurden mehrere Madchen bemußtlos, mahrend andere in eine Art von Delirium verfielen. Auch ein mannlicher Angestellter seigte abnliche Erscheinungen, wahrscheinlich infolge von Bergiftung burch Einatmung des Buddingpulvers. Diese Materialien wurden unter der Bezeichnung "Himbeerpudding" offen-bar für Deutschland bergestellt. Die Untersuchung ist ein-

@ Bautdiebftahl in Lodg. Mus einem Sicherheitsfach ber Sandelsbant in Lods wurden 59000 Rubel geftoblen. Auf die Ergreifung bes Taters wurde eine Belohnung von 5000 Mark ausgefett.

Strand eines rumanischen Tabaflagers. In Urziseni in Rumanien sind swei große Labatlager durch eine Benersbrunft vollständig gerftort worden. Der angerichtete Schaben übersteigt drei Millionen Mark.

28 Ariegserflarungen! Bu einer Lifte ichwillt bie Ebronif ber Kriegserflarungen in ber gegenwartigen Belt-Ratastrophe an. Die Note Rumaniens an Osterreich war bie 28. Kriegserklärung. Der Leitsolge nach sind in dem gegenwärtigen Ringen folgende Kriegserklärungen abgegeben morben:

1. Osterreich—Serbien 2. Deutschland—Rußland 8. Deutschland—Frankreich 4. Belgien—Deutschland	29. Juli 1. August 8. 8.	1914
5. England-Deutschland 6. Montenegro-Ofterreich 7. Deutschland-Serbien	5. 5. 6.	
8. Ofterreich-Rusland 9. Deutschland-Montenegro 10. Frankreich-Ofterreich	6. 6. 12.	
11. England-Diterreich 12. Japan-Deutschland	13. 23.	1
13. Österreich—Japan 14. Österreich—Belgien 15. Türfei—Ruhland	25. 28. 2. Rovember	
16. Türfei—Franfreich 17. Türfei—England 18. Türfei—Belaien	6.	

Für den Monat September 1916

wird allen benjenigen Lefern, die noch nicht ju ben ftanbigen Begiehern bes "Ergahler pom Beftermalb" gahlen, ein Brobebegug empfohlen. Der Bejugepreis für den Monat beträgt 60 Pfg. (ohne Bringerlohn), durch bie Boft frei ins baus gebracht 74 Bfg. Beftellungen merben von allen Boftanftalten, ben im Orte verfehrenben Brieftragern, unferen Beitungsboten sowie in unferer Befchäftsftelle in Sachenburg entgegengenommen.

Verlag des "Erzähler vom Wefterwald"

Dadenburg, Wilhelmftrage.

19. 3talien-Diterreich	23. War	1915
20. Türfei-Italien	22. August	10
21. Bulgarien-Serbien	14. Oftober	
22 Franfreich-Bulgarien	16.	
23. England-Bulgarien	16.	
24 Stalien-Bulgarien	17.	
25. Rugland—Bulgarien 26. Deutschland—Bortugal	22 9. Māra	1916
27. Stalien-Deutschland	27. August	1010
28. Rumanien-Diterreich	27.	

Die Bahl 28 galt bis Montag abend, und fede weitere Stunde fonnte eine neue Rriegserflarung bringen - gegen

Huf frankreichs Trummern.

n. , einem Reutralen an ber Befffront

Der befannte Berichterstatter ber Mem Port Borlb", Karl v Biegand, schilbert nach bem Tag" in einem Brief von ber Somme bie graufigen Birkungen bes Krieges in ben schönften und fruchtbarften Teilen Frankreichs und entrollt ein bisteres Gemölde von bei traurigen Zufunft jener Landstriche und b. ...ilt ganz Frankreichs.

Rirchen und Schulen, Schlöffer und öffentliche Bebaube, Holpitäler und Bauernhütten — nichts als rauchende Trümmerhaufen. Ich sah San Francisco nach dem Erd-beben und dem Feuer. Diese Städte und Dörser im schönsten und fruchtbarsten Teile Frankreichs sind Miniaturbilder des damaligen San Francisco, nur ist die Berstörung noch vollständiger. Die Franzosen scheinen sich bei der Beschießung von Ortschaften, die doch schließlich noch ihre Ortschaften sind, noch eine gewisse Burückhelich aufzuerlegen. Aber die englischen Geschütze legen alles rudsichtslos in Trummern . . . Benn man bebenft, welche But die Beichiehung der Kathebrale von Reims bervorrief, so ist es bemerkenswert. daß die französischen

und englischen Weichube fainn eine Rirche Schlachtfelbes vericonten. Die gerftorten Ctabte und Dorfer werben bei Tage und barbiert und find in einigen Fallen buchte boben gleichgemacht. Der burch Beritorm an der Front in Frankreich angerichtete fich auf viele hundert Millionen Dollar, Rach fachmännischer Schätzung tann

mit Schützengraben durchzogenen durchfani meter breiten, von der See bis nach der S ftredenden Streifen Landes, über den bi eines zweijährigen Krieges dahinzog, mit Menschen in jabrelanger Arbeit nicht wieder sieht aus, als sei ein Riesenwasseleisen gedruckt. Er ist durchfurcht, zerrissen, Granaten durchwühlt und von Kratern man bedenkt, sagte ein Stabsossisier als zwei Millionen Menschen auf beitren wieden gestellt gestellt der Stabsossisier mabrend eines Beitraumes von swei Tag und Racht hindurch Graben au bombenfichere Unterfiande gebaut baben, b 30 Fuß tief unter ber Erbe liegen, und benft, bag biefe burch Balten und foul'ret pe bann fragt man fich, wie lange es bauern n wieder einzuehnen. Millionen Quabrating den Graben. Taufende von Morgen guten vernichtet worden. Eine Bebauung ift mi bort nichts wachlen wird, benn das Ausheben und Millionen von Granattrichtern baben Mutterboden der Oberfläche oft sieben Tuk mit Erde bedeft. Millionen von Granatiria sufullen. Dunderttoufende Tonnen von Ctm sweiseitigen hinderniffen von 50 bis 100 2 find von der Mordiee bis gur Schweis gest Laufende von Lounen find durch Granaten in geichlagen worden. Gerner find Taufende gangern", Granaten, die nicht frepierten, eingedrungen. Dadurch wird bas Bflügen bas Bebauen bes Landes augerorbentlich wird in Bufunft viele todliche Unfalle sur ? Regenguffe werden Hunderte von Leichen bi durch eine dunne Schicht Erde taum verb Bas wird es toften, alle Ruinen gu beiefft ftorte wieder aufgubauen? Bie lange Beit Unipruch nehmen?! . . .

Deffenilicher Wetterbienft. Boraussichtliche Witterung für Mittwoch ben 30 Beranderlich, ftridweife noch Regenfalle, 200 wenig geanbert.

> Für Die Schriftleitung und Angeigen perantn Theodor Rirdbubel in Bachenbm

Begen Abgabe ber Fleischkarten erfolgt am Donnerstag, ben 31. b. Dt. bei ben Detgermeiftern hermann Liid und Daniel Mein die Abgabe bes Fleisches an die Einwohner ber Stadt. Die Abgabe ift wie folgt geregelt: pon 8-11 Uhr pormittags

an biejenigen, welche voriges Dal fein Fleifch erhielten pon 11-12 Uhr pormittags

an die Inhaber ber Brotfarten mit ber Dr. 401-Schluß pon 1-21/2 Uhr nachmittags

an die Inhaber ber Brotfarten mit ben Rr. 1-100 von 21/2-4 Uhr nachmittags

an die Inhaber ber Brotfarten mit den Dr. 101-200 von 4-6 Uhr nachmittags

an die Inhaber der Brotfarten mit den Dr. 201-300 pon 6-71/2 Uhr nachmittags

an die Inhaber ber Brotfarten mit ben Dr. 301-400,

Es find alfo Brot- und Fleischfarten vorzulegen. Die Abgabe bes Gleifches an die Landbewohner erfolgt bei bem Meggermeifter Rarl Rramer und zwar für biejenigen, welche bas lette Dal tein Fleisch befommen haben, von 8-12, an alle übrigen von 1 Uhr nachmit-

Es wird verabfolgt für jebe Berjon 125 Gramm. Sachenburg, ben 29. 8. 1916. Der Bürgermeifter.

Die Saushaltungsvorftande erhalten die Formulare gur allgemeinen Beftandsaufnahme am 1. 9. 1916 in ben nächsten Tagen zugestellt. Ich ersuche bie formu-lare genauestens auszusüllen und am 2. 9. 1916 zur 216holung bereit gu halten.

Sollte ein Saushalt bis jum 31. 8. 1916 ein Formular gur Beftandsaufnahme nicht erhalten haben, fo find die Formulare mabrend ber Dienstftunden auf dem Rathause abzuholen, ebenso find evtl. bis 2. 9. 1916 nicht abgeholte Formulare spätestens am 3. 9. 1916 auf bem Rathaufe abzugeben oder durch die Boft einzufenden.

Die Richtbefolgung biefer Unordnung gieht ftrenge Strafen nach fich.

Sadjenburg, ben 29. 8. 1916. Der Burgermeifter.

Ohne Bezugsschein

und fehr preiswert empfehlen mir

reizende Weiß- und Bunfftickereien

(vorgedruckte, halbfertige, fertige Sachen)

Stickereimaterial und -Stoffe (vom Stück) Ren eingetroffen: Rer=Borratskocher und alle Größen Glafer.

F. Zuckmeier, Hachenburg.

Anordnung

über das Ausdreichen von Brotgetreide.

Auf Grund des § 3 der Bundescatsverordnung vom 29. Juni 1916 — R.-G.-Bl. S. 613 — und der Ausführungsbestimmung bier-zu vom 24. Juli 1916 ordne ich für den Bezirk des Oberwesterwald-treises folgendes an:

Die Unternehmer landwirtichaftlicher Betriebe find verpflichtet, allmonatlich mindestens je 1/7, der Gesamtmengen des bei ihnen beschildignahmten Brotzetreides dis zum 20. jeden Monats auszudreschen. Das erste Mal bis zum 20. September d. Is. Wie groß die hiernach uon jedem Unternehmer auszudreschende Monatsmenge ist, bestimmt die Ortspolizeidehörde nach Raßgabe der Größe der Ernteflache und bes Durchichnittsfages von 8 Bentner pro Morgen ber feftgeftellten Unbauflache.

Bon Ernteflachen von weniger wie ein Morgen ift ein einmaliges Ausbreichen anzuordnen mit ber Maggabe, bag 1/r der Gesanternte jeder Gemeinde allmonatlich ausgedroschen werden muß. Wie groß biese Monatsmenge ift, haben die Ortspolizeibehörden bis spatestens 15. September b. 38. hierher zu berichten.

Beim Musdrefden ift das Drufdergebnis durch fo. fortiges Radwiegen des ausgedrofdenen Rorns feftguftellen.

Ueber des Grgebnis des monatlichen Musdrufches ift der Ortspolizeidehorde Dis jum 20. jeden Monats Anzeige zu erftatten. Die Anzeige muß die Größe der Erntesläche und bas Gewicht des bavon ausgedroschenen Getreides enthalten. Bei Be-nugung der Dreschmaschine ift die Anzeige aicht ersorderlich — vergl.

Das Unebreichen mittels Dreichmaldine ift ber Ortspolizeibehörde von dem Unternehmer des Dreichmaschinenbetriebes sedesmal vor Begirn des Dreichens anzuzeigen. Die Ortspolizeibehörde hat durch beauftragte Polizeibeamte das Ausdreschen überwachen und das Druschergebnis — Größe der abgeernteten Fläche und Gewicht des ausgedroschenen Getreides — seftstellen zu lassen.

Die Ortspolizeibehörden haben bas Drufdergebnis auf Grund ber Einzelanzeige und der eignen Feststellungen allmonatlich zusam-menzustellen und spätestens bis zum 25. jeden Monats bem Candrateamt anzuzeigen.

Wei es unterläßt, die in den SS 1 bis 4 aufgegebenen Pflichten zu erfüllen, wird gemäß § 57 der Bundesratsverordnung vom 29. Juni 1916 mit Gefängnis dis zu 6 Monaten oder mit Gelbstrafe dis zu fünfzehnhundert Wart bestraft.

Die Anordnung tritt mit ber Beröffentlichung in Rraft. Marienberg, ben 19. August 1916.

Der Rönigliche Lanbrat.

Die herren Bürgermeister werden ersucht, vorstehende Anordnung sofort versüblich bekannt zu machen und diese selbst genau auszuführen. Landwirte, welche die seitgesette Wonatsmenge Brotgetreide nicht rechtzeitig ausdreschen, sind mie jur Anzeige zu beingen. Gleichzeitig ist mir zu berichten, ob und in welcher Weise das zwangsweise Ausdreschen des nicht rechtzeitig gedroschenen Getreides angeordnet

Marienberg, ben 19. August 1916. Der Königliche Lanbrat.

Birb veröffentlicht. Der Bürgermeifter. Sachenburg, ben 26. 8. 1916.

höchfter Rörnerertrag, auf Saattarte gu vertaufen.

Richard Rag, Dreifelden (Beftermald) Fernfprecher Rr. 8 Umt Freilingen.

Raufe T jeben Boften Altgold

und Silber.

Bable bodifte Breife, je nach Schwere ber Begenftanbe. G. Schulte, Uhrmacher

Dachenburg.

ftete auf Lager. Wegen unferer famtlichen

Düngemittel

fonftigen Artitel bitten mir bei Bebarf um Unfrage.

Carl Müller Söhne

Telephoneuf Rr. 8 Amt Altentirchen (Westerwalb) Bahnhol Ingelbach (Kroppach).

Donnerstag, nachmittags von

Fleischver ohne Fleife

das Pfund zu M. Metger 21 Mitftadt.

Arbeiter Arbeiterin

für lohnende und be Beichäftigung gein

Gultan Berger t Faßfabrit, Daden

Strobin ! Karl Dasbad, Bad

Kautschuk- und Metallsten

in allen Ausführungen liefert in fürzefter frit billigften Breifen Die

Gelchäftsftelle des "Erzähler vom Weller Sachenburg, Bilhelmftrake

Haus Hachenstein

Parkstralle Limburg a. d. Lahn

Spezial-Institut für Medico-Mechanik, Orthopi und physikalische Therapie

Dr. Tenbaun

Spezialarzt.

Prospekte auf Wunsch kostenlos

bungen- und Asthma-heidende überhaupt allen, welche an Suften, Berichleimung, beb wurf, Bellemmungen, hautausschlag und Ratarrh (drun leiden, empfehle ben vielfach bewährten

Dellheimiden Bruft- und Blutreinigungs franto durch H. Dellbeim, Frankfurt a. M. Dellbeim, auch ift berfelbe, für Reuchhuften bei Rinbern ange

202

platige lerum G

> Minder Cudet

Morbre ner Beldt preds entho m Ebef i ben

penbur

ben (Ge

pum 6 Erneni m Che n Glebi er gelä jegt t unici

fann."

nt it